

## Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 50/008/2025

Sozialausschuss am 02.06.2025

<b>Zu Punkt 7:      Umsetzung des Gewaltschutzkonzeptes des Kreises Mettmann - jährlicher Bericht</b>
---

Die Vorsitzende KA Thiele übergibt das Wort an Frau Lihl. Diese erläutert die Vorlage und führt aus, dass der Sozialausschuss regelmäßig über die Umsetzung des Gewaltschutzkonzeptes gegen häusliche Gewalt im Kreis Mettmann informiert wird. Die verschiedenen Akteure arbeiten zielführend und kooperativ zusammen. Da es am 11.06. einen gemeinsamen Termin zum Austausch zwischen dem Lenkungskreis des Runden Tisches und den Mitgliedern des Sozialausschusses gibt, beschränkt sich Frau Lihl auf einige Highlights des Berichts. Die Aufstellung der Orangenen Gewaltschutzbänke, die ebenfalls aus einer Anregung des Sozialausschusses entstanden ist, erfolgt nach und nach im gesamten Kreisgebiet. Unter anderem auch eine Bank im Innenhof der Kreisverwaltung. Mit dem Aufstellen der Bänke werden auch die im Gewaltschutzkonzept des Kreises verankerten Hilfsangebote weiter bekannt gemacht.

Die vom Kreistag beschlossene Erweiterung der Wohnprojekte im Kreis Mettmann wird zum 01.07.2025 abgeschlossen - damit ist das angesetzte Ziel erreicht. Außerdem konnte sich die Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt weiter etablieren – auch durch Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse. Da für die Prävention im Kontext Gewaltschutz eine breite Öffentlichkeitsarbeit und damit das Bekanntmachen des guten Hilfenetzes im Kreis unerlässlich ist, ist zum Beispiel auch eine Social-Media-Kampagne geplant.

Herr Klemmer ergänzt, dass das Gewalthilfegesetz sowohl im Bundestag als auch im Bundesrat mehrheitlich beschlossen wurde. Ziel des Gesetzes ist eine flächendeckende Erhebung der Unterstützungs- und Beratungssituation über die Länder und Kommunen sowie die Entwicklung von zielgerichteten Maßnahmen und Ansprüchen auf regionaler und örtlicher Ebene. Dies entspricht auch den Vorstellungen des Kreises Mettmann. Trotzdem ist davon auszugehen, dass mit der Umsetzung des Gesetzes ein höherer Gestaltungs- und Umsetzungsbedarf auf den Kreis zukommen wird. Der Kreis ist aber mit seinem Gewaltschutzsystem breit aufgestellt und wird dieses Konzept aktiv im Ministerium einbringen. Herr Klemmer berichtet außerdem, dass mit Unterstützung von Herrn Landrat Hendele die für das Gewaltschutzsystem erforderlichen Personalressourcen neu orientiert wurden. Vorhandene Stundenanteile wurden zusammengetragen und zu einer 0,5 VZÄ für eine adäquate Umsetzung des Gewaltschutzkonzeptes zusammengestellt.

KA Braun-Kohl berichtet, dass ihr auf Nachfrage mitgeteilt wurde, dass im Haushalt keine Position für die kreisweite Aufstellung von den Orangenen Bänken geschaffen wurde. Sie erkundigt sich, ob sich daran inzwischen etwas geändert hat und wie viele Bänke jeweils in den Städten aufgestellt werden und bis wann dies erfolgt. Frau Lihl erklärt, dass nach wie vor keine Ansätze für das Projekt im Haushalt angesetzt sind. Die Orangenen Bänke werden über die Städte von verschiedenen Sponsoren finanziert. Deshalb gibt es auch keine offizielle Meldepflicht über die Aufstellung der Bänke. Trotzdem findet ein Austausch beim Runden Tisch statt. Frau Lihl startet eine Abfrage bei den kreisangehörigen Städten und gibt Frau Braun-Kohl eine Rückmeldung über den aktuellen Stand.

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.